SAATKORN NEWS

MENSCHENWÜRDE



Das Grundbedürfnis eines jeden Menschen ist wahrgenommen, ernstgenommen und – ja – gesehen zu werden. Wert-Schätzung ist nicht nur eine blasse Äußerung in einer Begegnung, sondern gibt dem Nächsten in diesem Moment einen Wert und Würde. Wie aber kann Wertschätzung in einer Gesellschaft ehrlich gelebt werden? Sicher wird sie in Freundschaften gelebt, in vertrauten Kreisen praktiziert, als Führungstechnik geübt und bei Preisverleihungen würdigend brillant vorgetragen. Aber als gesellschaftlicher Konsens scheint mir diese Art des Umgangs zunehmend eine Überforderung zu sein. Was wäre aber, wenn wir im Alltäglichen anfangen? Letztens habe ich mich bei einer Kassiererin im Penny kurz vor Schluss um 22 Uhr für ihre freundliche Verabschiedung nach einem langen Arbeitstag bedankt. Im Augenwinkel habe ich wahrgenommen, wie sie wieder aufrecht die letzten Kunden bedient hat. Wertschätzung hat die Chance, ein positives Klima zu schaffen.

Schön und gut! Wie aber, wenn es noch grundlegender um die Würde des Menschen geht und nicht nur um freundliche Wert-Schätzung? Um das unveränderliche Recht, in Würde das Leben zu beginnen, im Respekt voreinander das Leben zu gestalten oder in Würde alt zu werden? Wieviel Würdigung des Anderen bleibt übrig, wenn wir Angst haben, der oder die Andere nimmt mir etwas von meinem Wohlstand weg?

In der Neuzeit der westlichen Demokratien war es Menschen wichtig für den Blick auf die „Menschenwürde" eine tragfähige Grundlage zu beschreiben. Sowohl durch die katholische und evangelische Soziallehre, als auch durch die Menschenrechts-Charta der Vereinten Nationen wurde ein Fundament für alle weiteren Rechte und Grund-Gesetzgebungen geschaffen. Niemand soll auf Grund seiner Rasse, des Geschlechts, seiner Religion oder Herkunft diskriminiert wird. Politische Institutionen sind daher verpflichtet, diese Würde zu schützen und zu fördern, auch in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche.

Wir stehen in der gesellschaftlichen Integration von Migranten vor der Herausforderung, die Menschenwürde in einem kulturell pluralistischen Kontext zu leben. In ihrer prekären Lebenssituation sind Migranten besonders verletzlich. Schaffen wir ein Klima des Vertrauens, in dem sie bereit sind, auch unsere Kultur zu respektieren und sich in unserer Gesellschaft einzubringen? Da braucht es, bei allen notwendigen gesetzlichen Regelun-

gen in der Gestaltungsverantwortung und besonders in der Umsetzung, eine ehrliche Haltung.

Mir hilft der Glaube an den Gott der Bibel, der die Menschen als ein Gegenüber geschaffen hat. Mehr Würde geht nicht. Da ist der liebende, inspirierende und würdeschaffende Gott, der den Menschen von ganzem Herzen sucht. Ja sogar ***be****sucht. Sein Sohn Jesus ist an Weihnachten geboren, um den Menschen die Würde zu geben, die er sich von Anfang an für ihn ausgedacht hat. Diese Liebe Gottes ist ansteckend und prägt eine Haltung, die nicht in Gesetze zu gießen ist, sondern gelebt werden will.*

Das ist unser Auftrag im Saatkorn Projekt. Bei allen interkulturellen und interreligiösen Diskussionen, die wir führen, wollen wir unsere „Jungs" mit dem Blick der Liebe Gottes sehen und ihnen würdevoll begegnen. Damit Zerbrochenes heil werden und Leben gelingen kann.

Ihr Klaus Andersen



NEUES AUS DEN WOHNGEMEINSCHAFTEN

Themenrunden zu Alltagsfragen

Sehr wichtig ist für uns, dass unsere Teilnehmer für den Alltag in Deutschland ausgerüstet werden. Deshalb nehmen wir uns immer wieder montags nachmittags Zeit, um uns einzelnen Fragestellungen zu widmen, wie z. B. der Frage: Welche Berufe werden in Deutschland wie bezahlt? Es ist für unsere Teilnehmer schwer zu verstehen, dass in Deutschland nicht unbedingt nur die Arbeitsleistung zählt, sondern dass man mit einem Ausbildungsabschluss von vorne herein in höhere Gehaltsgruppen eingestuft wird. Dieses System gibt es so in ihren Heimatländern nicht.





Unser erster Vorsitzender Klaus Andersen konnte diesen Zusammenhang anschaulich und plausibel erklären. So wurde klar, warum es für ein Leben in Deutschland sehr sinnvoll ist, eine Berufsausbildung anzustreben und dafür eventuell eine Zeit mit weniger Einkommen in Kauf zu nehmen.

Exkursion nach Berlin



Anfang August waren wir zu unserer diesjährigen Exkursion in Berlin. Es waren fantastische Tage! Los gings mit einer Zugreise per Flix-Zug Stuttgart – Berlin. Schneller und günstiger geht's nicht. In Berlin waren wir untergebracht in Martas Gästehäusern (Berliner Stadtmission), wo wir uns sehr wohl gefühlt haben. Die Tage waren angefüllt mit interessanten Ereignissen: So haben wir das gesamte Regierungsviertel vom Schiff auf der Spree aus angeschaut, haben Zeit im Deutschland-Museum verbracht, sind die East-Side-Gallery entlang gelaufen und haben vom Dach des Kollhoff-Towers von weit oben herab auf Berlin geblickt. Höhepunkt war eine Führung durch den Reichs- bzw. Bundestag, die uns durch das Büro von MdB Steffen Bilger organisiert wurde. Wir standen sogar vor dem Büro von Bundeskanzler Friedrich Merz, der aber leider gerade im Urlaub war.

Wir haben uns in Berlin sehr wohl gefühlt und danken den Spendern, die diese Exkursion finanziert haben.







Politische Veränderungen in Syrien

Für syrische Asylbewerber in Deutschland ist die Situation seit Ende 2024 spürbar unsicherer geworden. Seit dem Sturz des Assad-Regimes ist der bisher fast selbstverständliche Schutz-Status für Syrer in Frage gestellt. Aktuell werden neue Asyl-Anträge einzeln geprüft und immer wieder auch abgelehnt.

Diese politische Veränderung wirkt sich direkt in unseren Alltag aus: Alle unsere Syrer sind sehr besorgt und verunsichert, ob sie eine Zukunft in Deutschland haben werden. Wir erleben mit, wie intensiv sie sich um eine gute Integration bemühen, an ihrem Deutsch arbeiten und auch bei uns im Kornhaus zuverlässig und effektiv mithelfen, um sich gut in Deutschland zurecht zu finden. Wir versuchen, unsere Syrer in dieser angespannten Lage möglichst gut zu begleiten, und ermutigen sie, egal, was kommt, mit ihrem Integrationsprogramm weiterzumachen – gutes Deutsch zu lernen, Berufspraktika zu machen, sich nach einem Ausbildungsplatz umzusehen.

„Unsere" Syrer sind uns ans Herz gewachsen und wir wünschen ihnen sehr, dass sie ihr Leben stabil gestalten können.

Unser Garten

In diesem Sommer konnten wir unseren schönen Garten in verschiedener Hinsicht nutzen und genießen:

Am 18. Juli feierten wir unser Sommerfest bei schönstem Wetter. Von Mahir und seinen Helfern wurden wir kulinarisch bestens versorgt. Auch in diesem Jahr konnten wir im Rahmen des Sommerfestes zwei Saatkorn-Zertifikate verleihen. Und leider mussten wir den Abschied von Friedburg Taut, unserer Kornhaus-Caféleitung „feiern".





Wir wünschen allen dreien für ihre Zukunft Gottes reichen Segen und Geleit.

Über den ganzen Sommer hatte Andres mit den Teilnehmern mehrere Hochbeete gepflegt und gehegt. Der Ertrag ließ sich sehen: So manches Kilo Gemüse konnte geerntet werden. Besonders die Kürbis-Pflanzen fühlten sich in den Hochbeeten sehr wohl und wurden nach der Ernte zu wohlschmeckender Kürbis-Suppe verarbeitet. Selbst gemachte Kürbis-Suppe ist doch immer noch die Beste.





Neue Kornhaus-Leitung



Seit dem 1. Oktober entdeckten unsere Kundinnen und Kunden im Kornhaus neue Gesichter: Unsere neue Kornhaus-Leitung, Mona Hübner und Gabriel Lopez, hatte ihre Arbeit aufgenommen.
Mona und Gabriel waren im Frühjahr/ Sommer aus Mexiko nach Deutschland eingewandert. Für Mona war es ein Nachhause-Kommen. Sie ist in Steinheim/Murr aufgewachsen. Für Gabriel, ihren Ehemann, war es ein Neustart.

Beide bewegten den Plan, in Deutschland ein Restaurant zu eröffnen. In diese Überlegungen hinein kam ihnen unsere Stellenanzeige unter die Augen und sie bewarben sich auf die ausgeschriebene Stelle.

Es folgten eine Reihe intensiver Gespräche. Denn es ging ja nicht darum, „einfach nur" ein Restaurant zu leiten. Es war uns sehr wichtig, dass sie sich auch mit dem Saatkorn-Konzept der ganzheitlichen Integration identifizieren können. Nun ist es so, dass beide den Prozess, sich in eine fremde Kultur zu integrieren, aus eigener Erfahrung kennen. So können sie den Aufwand und den Druck, den unsere Teilnehmer hier in Deutschland erleben, sehr gut nachvollziehen. Beide bewerteten diese Extra-Aufgabe als großes Plus.



Engagiert und motiviert sind sie in ihre neue Aufgabe gestartet. Wir sind sehr erleichtert und freuen uns, dass wir auf diese Weise nicht nur die hohe Qualität im Kornhaus beibehalten können, sondern dass unsere Teilnehmer in ihnen zwei weitere aufmerksame und unterstützende Personen an der Seite haben.

Mona wird zusätzlich zur täglichen Arbeit im Kornhaus den Bereich „Marketing" verantworten. Vielleicht habt ihr unsere neue schöne social-media-Werbung bereits wahrgenommen. Gabriel wird zusätzlich den Bereich „Vertrieb" verantworten und füllt damit eine große Leerstelle, die uns seit Jahren plagt.

Herzlich Willkommen, Mona und Gabriel! Möge eure Mitarbeit im Saatkorn Projekt reich gesegnet sein!

Unsere mobile Außenstelle Kaffeemobil "Herzwerk Café"

Seit 2021 war Monika Escher mit ihrem Kaffeemobil "Herzwerk Café" in der Region unterwegs. Mit ihren leckeren Kaffeespezialitäten brachte sie Genußmomente und Baristafeeling auf Feiern und Märkte. Schnell stellten wir fest: Uns verband nicht nur die Leidenschaft für guten Kaffee, sondern auch das Bedürfnis, Migranten bei der Integration in Deutschland effektiv zu helfen. Bei ihren mobilen Einsätzen begleiteten sie nämlich Frauen mit Migrationshintergrund, die aufgrund ihrer Familiensituation wenig Möglichkeit hatten, in Kontakt mit der deutschen (Feier)-Kultur zu kommen und ihr Deutsch zu verbessern.

So entstand die Idee, Monika als unsere mobile Außenstelle in die Saatkorn-Familie zu integrieren. Sie verkaufte unsere Kornhaus-Produkte an ihrer Café-Ape und der Verein Saatkorn Projekt e.V. unterstützte ihre Integrations-Arbeit. Dies war für uns auch deshalb interessant und wertvoll, weil der Schwerpunkt unserer Vereinsarbeit auf jungen männlichen Asylbewerbern liegt. Aufgrund der kulturellen Gegebenheiten haben wir keine Möglichkeiten, auch geflüchtete Frauen im Rahmen unserer Vereinsarbeit zu betreuen.

Im Herbst 2025 übergab Monika Escher das „Café Herzwerk" an neue Besitzer, die das Kaffeemobil mit einem veränderten Konzept weiter betreiben. Dieses beinhaltet allerdings keine Integrationsarbeit mehr, wodurch unsere schöne Kooperation leider zu einem Ende gekommen ist.

Wir wollen deshalb die Gelegenheit nutzen, Monika Escher von Herzen für ihr Engagement und ihren Einsatz zu danken. Ihre kreativen Ideen und ihre konsequente Bereitschaft, sich um diese – leicht übersehenen – Frauen mit Migrationshintergrund so effektiv zu kümmern, haben uns immer wieder selber ermutigt und in unserer Arbeit angespornt. Wir sind uns sicher, dass ihre Investition in die Leben dieser Frauen Früchte tragen wird.





Kornhaus-Impressionen













Finanzen

Liebe Spender/innen und Stiftungsfreunde, wir haben mit Euch schon eine gute Wegstrecke zurückgelegt. Für das Budget unseres Geschäftsjahres brauchen wir noch erhebliche Spenden. Vor allem weil wir im Sommer/Herbst viele Absagen von Stiftungen erhalten haben. Der gute Besuch im Kornhaus und die Nudelbestellungen zu Weihnachten helfen uns, aber für die laufenden Kosten der Betreuung brauchen wir - und freuen uns - über jeden Geldbetrag, den Ihr uns geben werdet.

DANKE.





DAS GANZE SAATKORN PROJEKT DANKT FÜR ALLE UNTERSTÜTZUNG.

WIR WÜNSCHEN FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR 2026!

Kornhaus

SAATKORN Projekt

Kornhaus Korntal
Martin-Luther-Str. 33
70825 Korntal-Münchingen
Telefon: 0711 / 68 68 11 61
E-Mail: info@kornhaus-korntal.de
Internet: www.kornhaus-korntal.de

SAATKORN PROJEKT e.V.
Martin-Luther-Str. 39
70825 Korntal-Münchingen
Telefon: 0711 / 860 365 50
E-Mail: info@saatkorn-projekt.de
Internet: www.saatkorn-projekt.de

Spendenkonto: DE43 6045 0050 0030 1660 79. Der Verein Saatkorn Projekt e.V. ist als Träger der freien Jugendhilfe und der außerschulischen Jugendbildung anerkannt.